

# **PROJEKTTITEL**

Umgestaltung der Rheinpromenade

# **VERFASSER**

Stadt Königswinter

# **ORT**

Rheinufer Altstadt Königswinter

# **KURZBESCHREIBUNG**

Die Rheinpromenade in Königswinter soll umgestaltet werden.

Multifunktional nutzbare Platzflächen und der Erhalt von Baumreihen sind Teil des Projektes.

Die Einrichtung einer Fahrradstraße zur Verbesserung der Verkehrsführung für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen sowie einheitliche Gestaltung durch u. a. Absenkung der Bordsteine sind geplant. Die Umgestaltung bezieht das städtebauliche Umfeld mit ein.

Durch die Neuaufteilung soll die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Nachhaltige Verkehrsträger, wie der Rad- und Fußverkehr, sollen nachhaltig gestärkt werden.

# Landeswettbewerb „Zukunft Stadtraum“ Stadtumbaugebiet Königswinter-Altstadt Umgestaltung der Rheinpromenade



Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Lohaus · Carl · Köhlmos

## Defizite:

- Unübersichtliche Verkehrsführung und Straßenraumgestaltung,
- gefährliche Situationen durch das Nebeneinander von verschiedenen Verkehrsteilnehmern auf engem Raum, insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer),
- Trennungswirkung durch Gestaltung, Fahrbahn und Stadtbahnleiße,
- Gestaltung und Möblierung ist teilweise in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig,
- unzureichende Barrierefreiheit,
- die bestehende Situation und Gestaltung wird der Lagegunst, den Potenzialen und der Bedeutung der Rheinpromenade als Visitenkarte der Stadt und als Auftaktsituation für Besucher nicht gerecht.

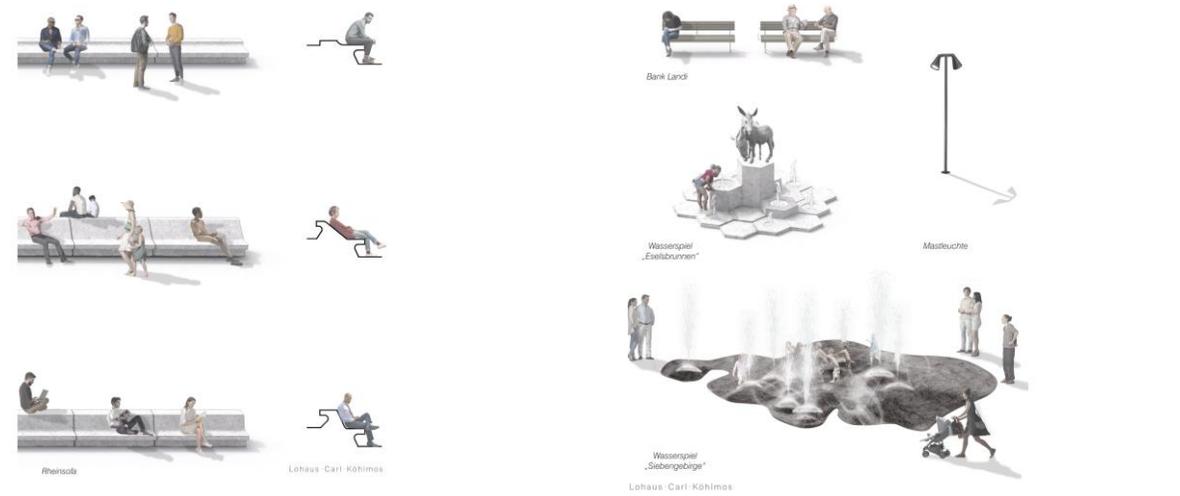
## Potenziale:

- potenziell hohe Aufenthaltsqualität durch Lage am Rhein und städtebauliches Umfeld,
- touristische Potenziale durch Lage und Umgebung, u. a. als Auftakt für die touristische Hauptwegebeziehung zum Drachenfels (Drachenfelsstraße),
- hervorragende Erreichbarkeit,
- Einbindung in integrierte Entwicklungsstrategie (Gesamtmaßnahme Stadtumbaugebiet Königswinter-Altstadt),
- Potenziale zur Verringerung des motorisierten Verkehrs in der Rheinallee durch Bau der bahnparallelen Ersatzstraße.



Bestandsfotos





## Planungsidee

Durch die Neuaufteilung der Verkehrsflächen kann die Rheinpromenade als qualitativvoller Ort aufgewertet werden. Von zentraler Bedeutung ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Die nachhaltigen Verkehrsträger Rad- und Fußverkehr werden an dieser symbolträchtigen, zentralen Stelle nachhaltig gestärkt. Die Planung nimmt die vorhandenen Qualitäten des Ortes auf und inszeniert die prominente Lage am Rhein. Die Umgestaltung erfolgt nicht als isolierte Maßnahme, sondern bezieht das städtebauliche Umfeld in integraler Weise ein und ist eng in die Gesamtstrategie zur Aufwertung der Königswinterer Altstadt (Stadtumbaugebiet) eingebettet.



### Verkehrskonzept

- Trennung Fuß- und Radverkehr
- Fahrbahn als „Fahrradstraße“ → Verbesserung der Situation für Radfahrer (hoher Radverkehrsanteil)
- Promenadenbereich in voller Breite für Fußgänger
- optisch einheitliche Gestaltung
- besondere Sicherung der Übergangsbereiche



### Einbindung der Maßnahme

- Rheinpromenade als westlicher Rand der Altstadt
- Auftaktsituation für Schiffsreise
- Betonung der Sichtachsen (einemündende Straßen in die Altstadt)
- Inszenierung der Achse Drachenfelsstraße (touristische Hauptwegebeziehung zum Drachenfels) als Panoramaplatz; städtebauliche Betonung
- Einbettung der Maßnahme in integrierte Gesamtstrategie (Stadtumbaugebiet Königswinter-Altstadt, Integriertes Handlungskonzept)

